

Auto kollidierte mit Linienbus

LOHN-AMMANSEGG. Ein mit 50 Personen besetzter Linienbus war am Montagabend vom Hauptbahnhof Solothurn nach Lohn-Ammannsegg unterwegs. An der Schulhausstrasse fuhr ein Automobilist plötzlich rückwärts auf die Strasse. Der Buschauffeur dachte erst, dieser habe ihn bemerkt, und fuhr weiter. Als dem Buslenker aber klar wurde, dass dem nicht so war, hupte er und wich links aus. Trotzdem kam es zur Kollision der beiden Fahrzeuge. Während sich der Chauffeur nach Verletzten im Bus erkundigte, machte sich der Lenker des PWs aus dem Staub. Der Schaden am Bus beträgt 6000 Franken.

Homers Verse ersetzen den Tiefschlaf

BERN. Lesen statt powernapen: Laut einem Wissenschaftler der Universität Bern soll man sich beim Lesen der Verse des antiken Dichters Homer tatsächlich erholen können, berichtet das Onlinemagazin Uniaktuell. Rezitieren man die «Odyssee» in ihrer Versform, dem Hexameter, könne man sich wunderbar erholen. Untersuchungen mit zwei Testgruppen zeigten, dass sich das Lesen positiv auf Atem- und Herzrhythmus auswirkt: Puls und Atmung passen sich wie im traumlosen Tiefschlaf einander an. Die Probanden fühlten sich nach dem Lesen frisch, wach, ruhig und klar.

Kettenkollision: Zwei Verletzte

MÜNCHENBUCHSEE. Eine Taxifahrerin hat gestern Morgen in Münchenbuchsee eine Kettenkollision provoziert. Sie prallte auf der Bernstrasse in das hinterste Fahrzeug einer Kolonne. Dieses wurde gegen den vorderen Wagen geschoben und dieser wiederum in den vor ihm stehenden. Insgesamt waren vier Fahrzeuge involviert, wie die Kapo Bern meldete. Zwei Lenker wurden verletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 26000 Franken.

Empörung und Wut über Sextäter im offenen Vollzug

LE LANDERON. Warum wurde die Flucht eines Sextäters verheimlicht? Jetzt nimmt der Untersuchungsrichter Stellung zum Fall St. Johannsen.

Es habe nie die Absicht bestanden, etwas zu verheimlichen, teilte das zuständige Untersuchungsrichteramt gestern mit. Aus Gründen des Op-

«Oft behandeln Richter Sexdelikte als Bagatellen. Als wären Kindern den Schutz nicht wert.»

Doris Vetsch
Miturheberin der Verwahrungsinitiative.

ferschutzes habe man die Öffentlichkeit über die Flucht eines Triebtäters Ende August aus der halboffenen Anstalt



Das Massnahmenzentrum St. Johannsen steht in der Kritik. S. HUBACHER

St. Johannsen nicht informiert. Der Flüchtige hatte beim Bielersee ein Mädchen missbraucht.

Für SVP-Grossrat Andreas Blank ist klar: «Bei einem so sensiblen Thema muss infor-

miert werden. Das Opfer kann man durch das Weglassen von Details genug schützen.» Auch die Anwohner würden sich für künftige Fälle sofortige Infos wünschen. Wie die BZ berichtete, befinden sich zurzeit 32

wegen Sexualstraftat Kindern verurteilte Männer im offenen Vollzug in Le Landeron. Viele von ihnen sind Wiederholungstäter.

Verurteilte Vergewaltigter und Kinderschänder, die fast frei bewegen können, schweizweit Empörung aus: «Richter behandeln Sexdelikte als Bagatellen, Frauen und Kinder zu schützen – als wären die es nicht wert», so Doris Vetsch, Miturheberin der Verwahrungsinitiative, erbot.

Vetschs Tochter wurde als 13-Jährige Opfer eines bekannten Triebtäters. Im kantonalen Amt für Frauenentzug heisst es derweil: «Wir entscheiden über eine Änderung der Einweisungspraxis nicht anhand eineszelfalles.» NINA JECKER

Shopping-Tour: «West Side» goes Westside



BERN. Die Hauptdarsteller des in Basel gastierenden Broadway-Klassikers «West Side Story» durften gestern shoppen – und zwar im Berner Westside. «Ich werde Schokolade und Schwei-

zer Käse kaufen», verriet Kendall Kelly alias Maria. Musical-Partner Chad Hilligus alias Tony knöpfte sich die Kleiderläden vor: Ihm fehlte noch ein warmer Mantel. FOTO: BIGNA SILBERSCHMIDT

Sozialbezüger: Motivationstest

BERN. Die Stadt Bern will ab Frühling 2010 in einem Pilotprojekt Sofortarbeitsplätze für Sozialhilfebezüger zur Verfügung stellen. Damit soll die Arbeitsmotivation der Sozialhilfe-Gesuchsteller überprüft und die Gefahr von Schwarzarbeit vermindert werden. Die Städte Zürich und Winterthur haben

mit ähnlichen Projekten bereits gute Erfahrungen gemacht.

Als weitere Massnahme gegen Sozialhilfemissbrauch hat die Stadt gestern mitgeteilt, dass den Sozialarbeitern seit kurzem ein Vertrauensarzt zur Seite steht und sie bei der Beurteilung von Arbeitsunfähig-

keits- und Arztzeugnissen unterstützt. Die Kosten für diese Massnahmen betragen 80000 bis 100000 Franken pro Jahr.

Ausserdem hat die Stadt den Internetauftritt des Sozialamts überarbeitet und zur besseren Transparenz erstmals einen Sozialhilfereport veröffentlicht. SAH

Asylunterkünfte kontrolliert

SOLOTHURN. Gestern Morgen kontrollierte die Kapo Solothurn dreizehn Bewerberunterkünfte in Solothurn, Balm und Bellach. 24 Polizisten durchsuchten mehrere Drogenspürhunde zum Einsatz. Insgesamt hat die Polizei dabei ein Gramm Kokain, kleine Mengen Marihuana, mehrere Franken Bargeld und Handys sichergestellt.

ANZEIGE

Am 29. November

Exportverbote NEIN

GSoA-Initiative



Enrico Casanovi
Präsident Arbeitslosenverband Kanton Langenthal

«Unter einem Exportverbot leiden vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Es könnte also auch kleine Unternehmen in Ihr Unternehmen in Ihr Ort treffen.»

Komitee gegen Exportverbote c/o Postfach 3001 Bern

www.exportverbot-nein.ch